



**Der Marktbrunnen vor dem Rathaus ist eine Replik des ursprünglichen »Neptunbrunnen« aus dem Jahr 1617. Er wurde 1947 in Wasseralfingen aus eingeschmolzenem Kriegsschrott gegossen. Die Nymphen an den vier Wasserspeiern symbolisieren die vier Jahreszeiten.**

## **Brunnen in der Stadt** Damals, heute und in Zukunft am Beispiel Tübingens

**Albert Füger**

Wasser kommt aus dem Wasserhahn und ist bei uns in jedem Haushalt rund um die Uhr verfügbar. Es ist hygienisch überwacht, sauber, kühl, kostengünstig – was Wassermangel bedeutet, haben wir noch nie konkret erfahren. Der heutige Wasserverbrauch bei uns beträgt rund 125 Liter pro Einwohner und Tag, eine gewaltige Menge verglichen mit der vorindustriellen Zeit, als es eher ein Eimer Wasser pro Kopf am Tag war.

Dem steht dann auch die etwa gleich große Menge an Abwasser gegenüber, die geklärt werden muss. Die Kosten

pro Kubikmeter Trinkwasser liegen bei rund zwei Euro, dazu kommen die Kosten für die Abwasserreinigung in etwa derselben Höhe.

Diese geringen Kosten haben allerdings manche Wasserversorger, darunter auch die Bodenseewasserversorgung, nicht davon abgehalten, mit »Cross-Boarder-Leasing« und dem Verkauf des Anlagevermögens Spekulationsgeschäfte (mit) zu machen. Zwischenzeitlich wurde das zu hohen Kosten rückabgewickelt, und es ist Konsens, dass die Wasserversorgung in die öffentliche Hand gehört.

Mancherorts finden sich im Stadtbild noch historische Brunnen, die meisten davon sind mit einem kleinen Schild »Kein Trinkwasser« versehen, manche tröpfeln nur, andere sind trockengefallen. An neu gestalteten öffentlichen Plätzen sollen Wasserspiele zu Spaß und Spiel anregen. Es gibt »ikonische« Brunnen, zu denen auch der Tübinger Marktbrunnen gehört – kein Tübingen-Bild mit Rathaus und Marktplatz ohne den Marktbrunnen, der allerdings lediglich eine Replik ist und 1947 aus eingeschmolzenem Kriegsschrott in Wasseralfingen neu gegossen wurde. Er ist ein Symbol für einen Neuanfang, denn keine der in den letzten Kriegstagen gesprengten Brücken war damals schon wieder aufgebaut, und allerorten herrschte Wohnungsnot durch den zerstörten Wohnungsbestand und die vielen Heimatvertriebenen.

Interessanterweise ist der Marktbrunnen einer der Brunnen im Stadtgebiet, die noch aus einer historischen Brunnenstube über die knapp zwei Kilometer lange »Marktbrunnenleitung« mit Quellwasser versorgt werden.

Die noch erhaltenen, insgesamt 80 Brunnen in Tübingen sind die Reste der historischen Wasserversorgung, die das Trinkwasser über Deichel- (oder Teuchel-) Leitungen in die Stadt geführt haben. Das Wasser wurde nur an wenigen Stellen, bei privilegierten Bürgern bis ins Haus geleitet. In der Regel musste das Trinkwasser am Brunnen geholt und das Vieh zur Tränke geführt werden – mit Sicherheit sehr mühselig.

Die Tatsache, dass man an den Talhängen des mittleren Keuperberglandes in Tübingen Quellen in Brunnenstuben fassen und in die Stadt leiten konnte, war im Prinzip ein Privileg; damit war Quellwasser in guter Qualität verfügbar, und das Trinkwasser musste nicht aus Schöpfbrunnen direkt neben Abwassergruben genutzt werden.

Die Schwäbische Alb war demgegenüber ein Wassermangel-Gebiet. Die Albhochfläche selber konnte in historischer Zeit nur wegen der sogenannten Hülen besiedelt

werden. Bei diesen handelt es sich um frühere Vulkan-schlote, die der urzeitliche Vulkanismus auf der mittleren Alb hinterlassen hat und die im Gegensatz zum anstehenden weißen Jura wasserundurchlässig sind. Das darin gesammelte Wasser war immer knapp und nicht sehr hygienisch.

Erst mit dem Aufbau der Albwasserversorgung Ende des 19. Jahrhunderts konnte dauerhaft Abhilfe geschaffen werden. Diese damals hochmoderne Wasserversorgung mit Pumpwerken und einem Leitungsnetz aus Gussleitungen war Ausgangspunkt und Vorbild für die Neugründung der heutigen Stadt- und Gemeindewerke.

Vorläufiger Endpunkt sind die großen Fernwasserversorger wie die erwähnte Bodensee- und die Landeswasserversorgung, die nach dem Zweiten Weltkrieg dafür sorgten, dass der heutige Standard bei der zentralen Trinkwasserversorgung erreicht werden konnte.

### Brunnen in Kunst und Literatur

In einem Artikel über Tübinger Brunnen muss unbedingt das Lied *Am Brunnen vor dem Tore* aus dem Gedichtzyklus *Die Winterreise* von Wilhelm Müller erwähnt werden. Vertont hatte den ganzen Zyklus Franz Schubert, der Universitätsmusikdirektor Friedrich Silcher bearbeitete dessen Kunstlied zu dem bekannten Volkslied.

Seit jeher waren Brunnen ein beliebter sozialer Treffpunkt, was man sich in Zeiten von Handy und Social Media kaum mehr vorstellen kann. Sie waren und sind ein in der Literatur und Kunst gern verwendetes Symbol, gerade in der Ambivalenz von Erfrischung und geheimnisvoller Tiefe.

Brunnen im öffentlichen Raum wurden an ausgewählten Orten mit einem künstlerischen Anspruch gestaltet und dienten (auch) der Repräsentation und der Selbstdarstellung der Herrschenden, wobei man nicht bis Rom zur Fontana di Trevi fahren muss, um Beispiele zu finden.



Die Hüle in Zainingen ist eine der schönsten und größten noch verbliebenen auf der Schwäbischen Alb.

## Weiterlesen?

Gerne senden wir Ihnen das Heft zum Preis von 15,- Euro zzgl. Porto. Bitte nennen Sie uns in Ihrer Bestellung die Nummer des gewünschten Heftes sowie Ihre Rechnungs- und Lieferadresse.

» [Bestellen](#)

Die landeskundliche Zeitschrift »Schwäbische Heimat« erscheint vier Mal im Jahr. Einzelhefte kosten 15,- Euro, ein Abonnement 60,- Euro/Jahr Euro, jeweils zzgl. Porto. Im Rahmen einer Mitgliedschaft im SHB erhalten Sie die »Schwäbische Heimat« kostenfrei, Der Jahresbeitrag für eine reguläre [Mitgliedschaft](#) beträgt 60,- Euro.

Weitere Infos [hier](#)

## Sie möchten die »Schwäbische Heimat« kennenlernen?

Gerne senden wir Ihnen kostenlos ein älteres Probeexemplar. Der Versand von Wunschheften ist leider nicht möglich. Senden Sie uns einfach eine Nachricht mit dem Betreff „Probeexemplar“ und teilen Sie uns Ihre Lieferadresse mit.

» [Bestellen](#)

Lernen Sie uns auch unter [www.schwaebischer-heimatbund.de](http://www.schwaebischer-heimatbund.de) kennen

# Schwäbische Heimat

Magazin für Geschichte,  
Landeskultur, Naturschutz  
und Denkmalpflege

Preis 15 €  
E4271F  
ISSN 0342-7595

2026|2  
Sommer

## 2026|2



### **Wird der Luchs bald heimisch?**

Zur Ansiedlung der größten Katzenart

### **Interview mit Patricia Alberth**

Kulturelles Erbe mit den Menschen verbinden

### **Karoline Breitinger aus Esslingen**

Die erste Ärztin in Württemberg

### **Museen im Blick:**

Keltische Erlebnisswelt am Heidengraben

# Schwäbische Heimat

77. Jahrgang  
2026|2  
Sommer

**SHB** SCHWÄBISCHER HEIMATBUND

Herausgegeben vom Schwäbischen Heimatbund  
Redakteurin: Irene Ferchl  
Redaktionsbeirat: Wolfgang Alber, Nikolaus Back,  
Karin Bürkert, Astrid Fendt, Reinhold Fülle,  
Dietrich Heißenbüttel, Thomas Knubben,  
Helmuth Mojem, Irene Plein, Ulrich Schmid,  
Wilfried Setzler, Raimund Waibel, Tjark Wegner



**Titelbild:**  
Der Luchskuder Martin, ein Karpatenluchs (*Lynx lynx carpathicus*), kam im Juni 2024 im Tiergarten Nürnberg zur Welt und lebte seit März 2025 im neuen Koordinationsgehege Oberwald des Zoos Karlsruhe. In diesen besonders naturnahen und abgeschiedenen Gehegen werden die Luchse bestmöglich auf ihre Auswilderung und ein Leben in freier Natur vorbereitet. Im Juli 2025 wurde Martin im Nordschwarzwald ausgewildert.

## Inhalt

- 3 **Editorial**
- Denkmalpflege**
- 4 **Die Menschen mit ihrem kulturellen Erbe verbinden**  
Interview mit Patricia Alberth  
*Dietrich Heißenbüttel*
- 11 **Lernen vom Naturschutz**  
»Rote Listen« in Denkmalschutz und Denkmalpflege  
*Martin Bredenbeck*
- Naturschutz und Nachhaltigkeit**
- 17 **Wird der Luchs bald heimisch?**  
Zur Ansiedlung der größten Katzenart in Deutschland  
*Klaus Zintz*
- 23 **Seeablagerungen und Torfe –  
Archive der Natur- und Kulturgeschichte**  
Ihre Bedeutung, ihre Gefährdung, ihr Schutz  
*Manfred Rösch*
- Landeskultur**
- 30 **Zwischen Friedhof und Altstadt**  
Wie Esslingen der Toten zweier Kriege gedenkt  
*Lena Letzing*
- 37 **Brunnen in der Stadt**  
Damals, heute und in Zukunft am Beispiel Tübingens  
*Albert Füger*
- 44 **Museen im Blick**  
Keltische Erlebniswelt am Heidengraben  
*Romy Heyner*
- 49 **Ausstellungen**
- Landesgeschichte**
- 55 **Karoline Breiting (1851–1932)**  
Erste Ärztin in Württemberg und Wegbereiterin  
*Cornelia Strauß*
- 60 **Der Wundermann von Schwäbisch Hall**  
Thomas Schweicker (1540–1602)  
*Armin Panter*
- 66 **Toni Simon, Selbstbezeichnung: Transvestit**  
Geschlechterdiverses Leben trotz Repressionen  
und Verfolgung  
*Karl-Heinz Steinle*
- 71 **Von Skandalen begleitet**  
Die Anfänge der Reformation in Heilbronn  
*Ulrich Maier*
- 78 **Buchbesprechungen**
- 90 **Leserforum**
- 91 **SH Aktuell**
- 101 **SHB Intern**
- 113 **Bildnachweise und Impressum**

## Bildnachweise

Titel: Foto Klaus Echle © Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA BW)

S. 3: Foto Günter Rocznik

S. 4: Foto Simone Staron

S. 5: Fotos Günther Bayerl © Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG)

S. 6: SSG / LMZ326309

S.7 (oben): Foto Norbert Stadler © SSG; (unten): Foto Andrea Rachele © SSG

S. 8 (oben): Foto Oliver Bürkle © SSG; (unten): Foto Christiane König © SSG

S. 9: Foto Jungkommunikation © SSG

S. 10 (oben): Foto Sandra Moritz © SSG; (unten): Foto Felix Hampe

S. 11: Foto Scharoun-Gesellschaft e.V.; Grafik Kaja Kummer © Deutscher Verband für Kunstgeschichte e.V.

S. 12 (links): Foto Franziska Klemstein; (rechts): Foto Karin Berkemann

S. 13: Foto Hubert Berberich CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

S. 14: Foto Martin Maleschka

S. 15 (links): Foto Jean Molitor; (rechts): Foto W. Strickling, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

S. 17, 20 (unten): Foto Uli Deck © picture alliance/dpa /

S. 18: Foto Martin Strein © FVA BW

S. 19, 20 (oben), 21, 22: FVA BW Wildtiermonitoring

S. 23: Foto Arnim Weischer, SSG / LMZ 492025

S. 24 (links): Foto Tanja Märkle, RPS-LAD

S. 24 (rechts), 25 (unten), 26, 27 (oben), 28, 29: Fotos und Grafiken Manfred Rösch, RPS-LAD

S. 27 (unten): Grafik Wolfgang Seidenspinner, RPS-LAD

S. 30 (oben), 31 (unten), 34 (rechts), 36: Fotos Lena Letzing

S. 30 (unten), 31, 32 (oben), 33, 38: Fotos Irene Ferchl

S. 34 (links): Stadtarchiv Esslingen

S. 35 (oben): Foto Lutz Hecker © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg LMZ309430; (unten): Xocolatl, Wikimedia Commons

S. 37: Foto Gerald Abele © picture alliance / imageBROKER

S. 39 (oben, Mitte): Fotos Udo Rauch © Stadtverwaltung Tübingen; (unten): Foto Stadtmuseum Tübingen Inventar Nr. 11247

S. 40, 41 (oben): Fotos Albert Fügler

S. 41 (unten): Foto Sophie Spiteri

S. 42: Foto Anne Faden © Stadtverwaltung Tübingen

S. 44, 45, 46 (links), 48 (unten):

Fotos Steffen\_Roller\_Heidengraben\_Zentrum

S. 46 (rechts), 47, 48 (oben): Romy Heyner

S. 55: Privatarchiv Heidrun Bauer-Laukemann

S. 56: Stadtarchiv Künzelsau

S. 58: LMZ095103, Foto Hugo Hein

S. 59: Fotos Cornelia Strauß

S. 60, 62, 64, 65: Fotos Jürgen Weller © Hällisch-Fränkisches Museum, Schwäbisch Hall

S. 61 (oben): Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, Gemeinfrei; (unten): Foto: Kunstammer Laue, München (Privatbesitz)

S 63: Nationalmuseum, Wroctlaw (Breslau), gemeinfrei

S. 66: Schwules Museum Berlin, Kameradschaft die runde

S. 67: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Berlin

S. 69 (links): Staatsarchiv Ludwigsburg, EL 350 I Bü 7194; (rechts): StAL 2017\_066 Bd1

S. 71, 74 (oben), 76 (unten): Stadtarchiv Heilbronn

S. 72 (oben): Foto Eberhard Spaeth © LMZ091311

S. 72 (unten): Foto Joachim Köhler

S. 74 (unten): Stadt Bad Windsheim

S. 75: Foto Bernhard J. Lattner © LMZ210201

S. 76 (oben): Foto Ulrich Maier

S. 91: SSG / LMZ494010

S. 92: Foto Dennis Kuhnle © Bad Wildbad Touristik

S. 93: Foto Tobias Lonsing © Sammlung Würth, Inv. 20911

S. 94: Foto Sven Thiery © Internationale Bauausstellung 2027, LZM3

S. 96: Foto Leila Sayer-Degen © Sumelocenna-Museum Rottenburg

S. 97: Foto Andreas Keller

S. 98: © Sammlung Domnick

S. 99: Landesmusikrat Baden-Württemberg

S. 100 (oben): Foto Peter von Felbert; (unten): Foto Ferdinand M. Schäfer

S. 103, 105 (unten): Fotos Bernd Langner

S. 105 (oben): Foto Thomas Hauptmann

S. 106: Foto Stefan Frey

S. 109 (oben): Stadt Maulbronn

S. 109 (unten): Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

S. 112: Foto Andreas Marktwasserle, Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21332307>

## Impressum

ISSN 0342-7595 (Druckausgabe)

ISSN 2750-4662 (Online)

<https://journals.wlb-stuttgart.de/index.php/sh>

Die Schwäbische Heimat erscheint vierteljährlich.

Mitglieder des Schwäbischen Heimatbundes erhalten die Zeitschrift als Vereinsgabe. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 60,- im Jahr. Für noch in Berufsausbildung stehende Personen € 10,-, für Familien € 90,-, für juristische Personen € 90,-.

Der Preis für das Jahresabonnement beträgt € 60,-, für Einzelhefte € 15,-, zuzüglich Versandkosten, inkl. 7% MwSt.

Zahlungen für den Schwäbischen Heimatbund sowie Spenden nur auf dessen Konto: LBBW Stuttgart  
IBAN DE33 6005 0101 0002 1643 08,  
BIC SOLADEST600.

### Gesamtherstellung

druckpunkt tübingen, Schloßgartenstraße 15,  
72070 Tübingen  
Telefon 07071 91506-11  
[info@druckpunkt-tuebingen.de](mailto:info@druckpunkt-tuebingen.de)

### Anzeigenberatung und -verkauf

Agentur Hanne Knickmann  
Telefon 0160 8422622  
[www.kulturzeitschriften.net](http://www.kulturzeitschriften.net)

### Anzeigenverwaltung

Anzeigengemeinschaft Süd  
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart  
Telefon 0711 60100-41  
Telefax 0711 60100-76  
[sh@anzeigengemeinschaft.de](mailto:sh@anzeigengemeinschaft.de)

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Besprechungsexemplare usw. wird keine Garantie übernommen.

### Redaktion

Irene Ferchl  
[ferchl@schwaebischer-heimatbund.de](mailto:ferchl@schwaebischer-heimatbund.de)

### Herausgeber

Schwäbischer Heimatbund e.V.  
Weberstraße 2, 70182 Stuttgart  
Telefon 0711 23942-0,  
Telefax 0711 23942-44  
[info@schwaebischer-heimatbund.de](mailto:info@schwaebischer-heimatbund.de)  
Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder:  
Andreas Felchle (Vorsitzender),  
Prof. Dr. Albrecht Rittmann (stv. Vorsitzender),  
Manfred Waßner (stv. Vorsitzender),  
Vereinsregister AG Stuttgart, Nr. 2326

### Geschäftsführer

Dr. Bernd Langner 0711 23942-22

### Verwaltung und Organisation

**Studienreisen**  
Beate Fries 0711 23942-12  
Sabine Langguth 0711 23942-47

### Buchhaltung

Gabriele Kury 0711 23942-21